

Rockpartys mit individueller Note

Wie zwei Jungunternehmerinnen von „Almstriezl“ Daheim-Shoppen zum Glücks-Event machen

Von Axel Effner

Traunstein/Bergen. An was denken Sie beim Begriff „Rockparty“? Harte Heavy Metal-Riffs, wilde Typen mit Mähne und in Lederkluft sowie ohrenbetäubende Lautstärke? Nicole Praxenthaler (36) aus Traunstein und ihre Freundin Bärbel Merten (41) aus Bergen setzen bei ihren „Rockpartys“ für Frauen eher auf die leichte und heitere Muse – absolut jugendfrei und kinderfreundlich. Seit sie vor knapp vier Jahren mit ihrer originellen Geschäftsidee „Almstriezl“ gestartet sind, ging es nur bergauf. Ihre individuell genähten, luftigen Trachtenröcke aus pfliffigen Stoffen, bunten Samtborten und Stickereien kommen bestens an.

Mit ihrer Idee, die Auswahl der alltagstauglichen bunten Rockunikate zum Gesellschaft-Event zu machen, haben die beiden Nadelvirtuosinnen offenbar genau den Nerv der Zeit getroffen. Statt des inzwischen angestaubten Verkaufs von Plastikschüsseln, Dessous oder teurem Kochgeschirr setzen die Rockpartys von Nicole Praxenthaler und Bärbel Merten vor allem auf die kreativen Ideen der Teilnehmerinnen. Der Spaß kommt dann meist von selbst.

Die jeweilige Gastgeberin lädt dazu Freundinnen, Verwandte und Nachbarinnen zu sich nach Hause ein. Nicole und Bärbel kommen dann mit ein paar Koffern, vollgepackt mit bunten Stoffmustern, Samtborten und Beispielspieleröcken in unterschiedlichen Größen, vorbei. Nach der ersten Kennenlernrunde startet das Spektakel, wenn sich ein knappes Dutzend Damen mit begeisterten Augen auf die mitgebrachten Stücke und Stoffe stürzen dürfen.



Lieben Trachtenröcke in moderner Interpretation (von rechts): die „Almstriezl“-Gründerinnen Nicole Praxenthaler und Bärbel Merten, hier mit Freundin Lisa Rock beim Fotoshooting auf der Alm. – Foto: Effner

Tastend, vergleichend und im Gespräch findet jede der Damen zwischen acht und 80 Jahren die passende Kombination für den individuellen Wunscherfüller.

„Da kommen mitunter ganz lustige oder abenteuerliche Kombinationen zusammen“, erläutert Nicole Praxenthaler. Manche Stücke ähneln eher schicker Tracht,

andere – vor allem bei jungen Mädchen – sind modern in knallbunten Farben gestylt. „Zuweilen runzelt man die Stirn über die Kombinationen, merkt dann aber beim Zusammennähen, dass Muster und Stoffe ganz gut zum jeweiligen Typ passen“, ergänzt Bärbel Merten. Nach der Anprobe und dem Maßnehmen für die Be-

stellungen beginnt dann zuhause die eigentliche Arbeit für die beiden Nähenthusiastinnen.

Rund 40 bis 50 Rockunikate entstehen so jeden Monat. Begonnen hat alles 2016 mit dem originellen Geschenk für das Baby einer Freundin, erzählt Nicole. „Von dem mitgebrachten Mini-Trachtenrock waren viele begeistert

und wollten auch so etwas haben.“ Da die beiden Freundinnen „immer schon zusammen etwas Kreatives machen“ wollten, entstand die Idee mit dem Nähen von Rockunikaten. Auch die ersten Probeläufe mit einer großen Auswahl an Röcke auf regionalen Märkten wie dem Lindlsonntag in Traunstein oder dem Michaeli-

markt in Inzell wurden unerwartet zum Erfolg: „Die Leute rissen uns die regional produzierte Ware förmlich aus den Händen.“

Passend zu ihren gewitzten originellen Rücken haben die beiden Näherinnen auch den Namen „Almstriezl“ gewählt: „Das erinnert zum einen an unsere Herkunftsregion und greift zum anderen schelmisch den Begriff ‚Striezi‘ auf.“ Beim Fototermin in Mertens Nähstube in Bernhaupten mit Blick auf den nahegelegenen Hochfelln kann man dieser Idee nur zustimmen. Rund 300 bis 400 Stoffe haben beide in ihrem Lager. Stammkunden gibt es inzwischen dank Onlineshop nicht nur zwischen Laufen und Rosenheim, sondern auch in Österreich und Hamburg.

Genäht wird in der Regel abends oder in der freien Zeit. Schließlich haben Praxenthaler, die als Erzieherin gerade Babypause macht, und Merten, die als medizinische Fachangestellte arbeitet, auch noch die Familienunter einen Hut zu bringen – ein Glück, dass sich nicht nur die beiden Freundinnen bestens verstehen, sondern neben gemeinsamen Urlauben auch die Männer beim Unternehmen „Almstriezl“ tatkräftige Unterstützung anbieten.

Mit kreativen Einfällen will das Duo nach vorsichtiger Öffnung des Corona-Shutdowns ihr Geschäft wieder beleben. „Erst haben wir die Ruhe genossen, dann zog der Online-Shop wieder an, und bald wird es wohl auch wieder Rockpartys geben“, ist sich Bärbel Merten sicher. „Die finden dann halt mit Mundschutz und unter freiem Himmel statt. Da fällt uns schon was ein.“